



ABER HALLO!
Mike Eder (44) ist
Redaktionsleiter von
»Hallo München«

Kritik muss sein – aber nicht anonym

Regel 1: Der Lehrer hat immer Recht. Regel 2: Hat er mal nicht Recht, tritt automatisch Regel 1 in Kraft. Diese alte Witz-Weisheit hat sich mir tief ins Gedächtnis gegraben. Zu meiner Schulzeit war es undenkbar, die Frauen und Männer am Pult zu kritisieren – im kleinen Kreis daheim natürlich schon, aber keinesfalls öffentlich.

Zum Glück ist das vorbei: In Zeiten des Internets reichen auf Homepages wie „spickmich.de“ ein paar Klicks, um seine Meinung über Pädagogen vor aller Welt kund zu tun. Klar, dass das Schüler freut, die so eine Plattform fleißig nutzen, und Lehrer oft ärgert – wenn sie sich überhaupt dafür interessieren, was im Netz über sie verbreitet wird. Aber: Macht diese Art der anonymen Kommunikation auch Sinn? Hilft sie dem Schüler, mit einem verhassten Lehrer besser auszukommen?

Natürlich nicht – der direkte, persönliche Weg ist, gerade in unserer Multimedia-Welt, immer noch der beste: Nur wer Kritik nicht pauschal, sondern konkret vorbringt, kann auch wirklich auf eine Wirkung seiner Worte hoffen. Dass sich Pädagogen so einer Beurteilung dann auch verantwortungsbewusst stellen – das sollte heute selbstverständlich sein. *Siehe dazu auch Artikel auf Seite 6*

SO ERREICHEN SIE UNS

Redaktion „Hallo München“, Dessauerstraße 10, 80992 München oder redaktion@hallo-muenchen.de. Wählen Sie 089/149815- und die Durchwahl 813, 814, 827 oder 837.

Tollwood-Halbzeit: Da schau her – die 400 000 Besucher Stadt öffnet die Tür

MÜNCHEN Zwölf Festivaltage mit tollen Konzerten und teils heftigen Regengüssen – die Halbzeit-Bilanz bei Tollwood. Immerhin: Die (insgesamt 400 000) Besucher konnten sich über zwei verhältnismäßig trockene Wochenenden freuen – und an neuen Veranstaltungssätten, wie der Tanzbar, dem Bazarzelt „Marra-kesch“ oder dem „Garten des friedvollen Drachen“. Musikalische Höhepunkte der ersten Sommerfestival-Hälfte: die Shows von Amy Macdonald (mit Special Guest Milow) und Clueso. Unter anderem spielen jetzt noch BAP und Orquesta Buena Vista Social Club. **hm**

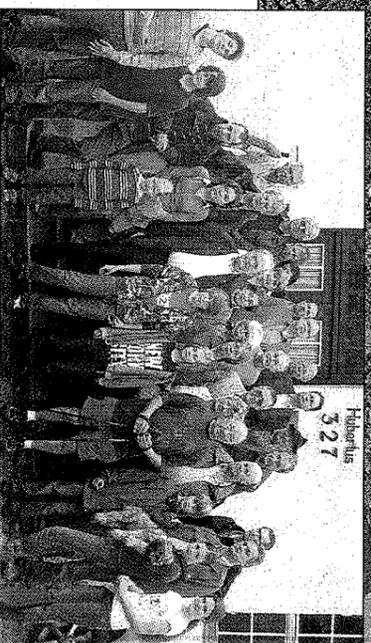
5. Juli – Tag der Offenen Tür der Piusbruderschaft
Machen Sie sich Ihr eigenes Bild von uns!
9-30 Hochamt mit gregorianischem Choral danach Imbiss, Orgelkonzert, Führungen
Johann-Clanze-Str. 100 – Eingang Hauptstraße Nähe U6 Partnachplatz – München Sendung www.muenchen.piusbruderschaft.de

Neue Schießanlage entsetzt Anwohner



Mammut-Projekt im Forstenrieder Park – Protest gegen Schützen

FORSTENRIED Das Wohnzimmer von Jörg Schneider platzt aus allen Nähten. Über 30 Nachbarn haben sich im Haus des Forstenrieders versammelt. Die Anwesenden starren fassungslos auf die vorliegenden Pläne: Wo heute dichter Mischwald steht, will der Schützenverein Hubertus eine neue Schießanlage hinbauen – „ein riesiges Monster, so lang wie die Allianz-Arena!“, empört sich Schneider. Das Großprojekt lässt die Herzen der Schützen höher schlagen – und bereitet den Anwohnern schlaflose Nächte: Modernste Technik auf 41 600 Quadratmetern (etwa so groß wie fünf Fußballfelder), u-förmig eingezäunt durch eine bis zu 20 Meter hohe und 300 Meter lange Mauer – „mit Schussrichtung direkt auf die Bebauung“, schimpft Carsten Hillbrandt. Seine Kinder wird er dann nicht mehr allein nach draußen lassen. „Schließlicht wohnen wir nur 150 Meter von der Schießstätte entfernt“, sagt der Familienvater. „Der Umbau muss sein, um den Schießstand zu erhalten“, setzt der Vereinsvorsitzende Ludwig Obermeier den Anwohner-Klagen entgegen. Schon seit langem überschreite die bestehende Anlage am Rand des Forstenrieder Parks die Grenzwerte der Lärmschutzverordnung. Nach einer Auflage des Freistaats Bayern müssten bis 2010 gewisse Lärm- und Umweltschutzbedingungen erfüllt werden – der Wall soll den Lärm erhe-



Bürger-Protest: Die Anwohner sind entsetzt über die geplante Schießstätte – Jörg Schneider (oben li.) hat die Gründung einer Bürgerinitiative in die Wege geleitet. Das Luftbild zeigt, wo das Projekt verwirklicht werden soll, am linken Rand des Ovals befindet sich die alte Schießanlage. F.: Bayerisches Vermessungsamt/Schmitt

lich reduzieren. Tatsächlich? „Anhand der uns bisher vorliegenden Unterlagen zur geplanten Unteranlage können wir nicht abschätzen, wie die Lärm-situation in der Nachbarschaft nach dem Umbau sein wird“, teilt das städtische Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) auf Anfrage von *Hallo München* mit. Für die Anwohner steht fest: Unter dem Vorwand des Umweltschutzes versuche man die „massive Ausweitung“ des Schießstandes durchzusetzen. Und: Die Investition – von einer sechsstelligen Summe ist die Rede – müsse ja auch wieder refinanziert werden. „Durch Ausweitung der Schießzeiten“, wie Kritiker befürchten. In den Plänen sind Schießzeiten von täglich 8 Uhr früh bis 20 Uhr abends angegeben – aus „genehmigungsrechtlichen Gründen“, so der beauftragte Ingenieur Jürgen Voss. „Wenn sie die Genehmigung erst mal haben, werden sie auch schiessen“, glauben dagegen die Anwohner. Auch Bezirksausschuss-Chef Hans Bauer hält die Pläne der Schützen für überzogen. Zwar sei die „historische Einrichtung mitten im Bannwald“ zu erhalten, aber nicht um jeden Preis: „Das Vorraben geht weit über den Bestandsschutz hinaus“, so Bauer. Aufgrund der gewaltigen Dimensionen glaubt der Viertel-Chef nicht, dass das Projekt verwirklicht werden kann. genehmigt ist bislang noch nichts: Der Antrag wird derzeit von der Stadt und vom Landratsamt München geprüft. Die Pläne, die den Anwohnern vorliegen, sind allerdings auf Sommer letzten Jahres datiert. „So lang laufen schon Gespräche über unseren Kopf hinweg“, empört sich BA-Mitglied Monika Reim (SPD). „Man wollte das Klammerheilmlich machen“, glaubt auch Hans Bauer. Jörg Schneider und seine Nachbarn wollen jetzt aktiv werden: „Wir kämpfen um unsere Lebensqualität!“ Eine Bürgerinitiative soll das Mammut-Projekt verhindern. Daniela Schmitt

Gründung der Bürgerinitiative ist am Donnerstag, 16. Juli, um 19 Uhr im Bürgersaal Fürstentried-Ost (Zürcherstraße 35). Detaillierte Infos zum neuen Schießstand gibt es in der Sitzung des BA19 am Dienstag, 7. Juli, um 19 Uhr, Bürgersaal Fürstentried-Ost.